

Niederschrift  
über die Sitzung des Ausschusses I

Datum: 15.03.2012      Beginn: 19:30 Uhr      Ende: 21:30 Uhr      Sitzungsort: Sitzungsraum Ortsamt

**Teilnehmer:**

Ortsamt: OAL Linke, Vorsitzender,

Frau Paries als Schriftführerin,

Ausschuss: Frau Binder-Lücken, Frau Schirmer; die Herren Meier, Schilling, Garling, Schumacher; es fehlte Herr Klüver.

Gäste: Herr Matthei (ASV), Herr Heißenbüttel und Herr Oebelmann

TOP	Besprechungspunkte	Beschlüsse / Ergebnisse
1.	<b>Genehmigung der Tagesordnung</b>	neue TOP 5 und 6 TOP 5 Antrag der GrünenFraktion und TOP 6 Verschiedenes Da der Antrag der GrünenFraktion nicht binnen der 5-Tage-Frist eingereicht wurde, wird der heutigen Abstimmung nicht zugestimmt. Es wurde beschlossen, den Antrag heute bereits vorzubereiten und in den Fraktionen die Abstimmung zu besprechen, die endgültige Abstimmung erfolgt dann in der Beiratssitzung am 20.03.2012. Somit wurde der Antrag mit 4 Fürstimmen als TOP 5 in die Tagesordnung aufgenommen.
2.	<b>Genehmigung des Protokolls vom 16.02.2012</b>	Es wurden keine Änderungswünsche vorgetragen, dem Protokoll wurde einstimmig zugestimmt.
2a.	<b>Sachstandsberichte</b>	<i>BOB-Ticket in VBN-Bussen:</i> Laut Herrn Nussbaum von der BSAG verfügen alle VBN-Busse über einen BOB-Scanner.  <i>Geschwindigkeitsmessgerät:</i> Präsentation der Messergebnisse vom Großen Moordamm (Anlage 1).  <i>Display an Haltestellen:</i> Die Anzeige der VBN-Busse an Haltestellen der BSAG ist zwar technisch möglich, rechtlich aber leider <i>noch</i> nicht.  <i>Winterdienst SC Borgfeld:</i> Herr Zacharias (ASV) kann den Winterdienst nicht genehmigen, da es sich um eine Nebenstraße handelt, auf der zudem kein ÖPNV verkehrt. Bei Bedarf (ein Fußballspiel) wäre ein Streuen auf Zuruf möglich; gestreut wird jedoch lediglich mit Sand, nicht mit Salz.
3.	<b>Antrag „Wirksame Maßnahmen gegen</b>	Herr Schilling teilte mit, dass Herr Behrens vom Wasserverband nicht zuständig sei. Er sicherte außerdem zu, weiter am Ball zu bleiben um die Zuständigkeit zu ermitteln. Frau Schirmer schlug vor, den Antrag ohne Debatte

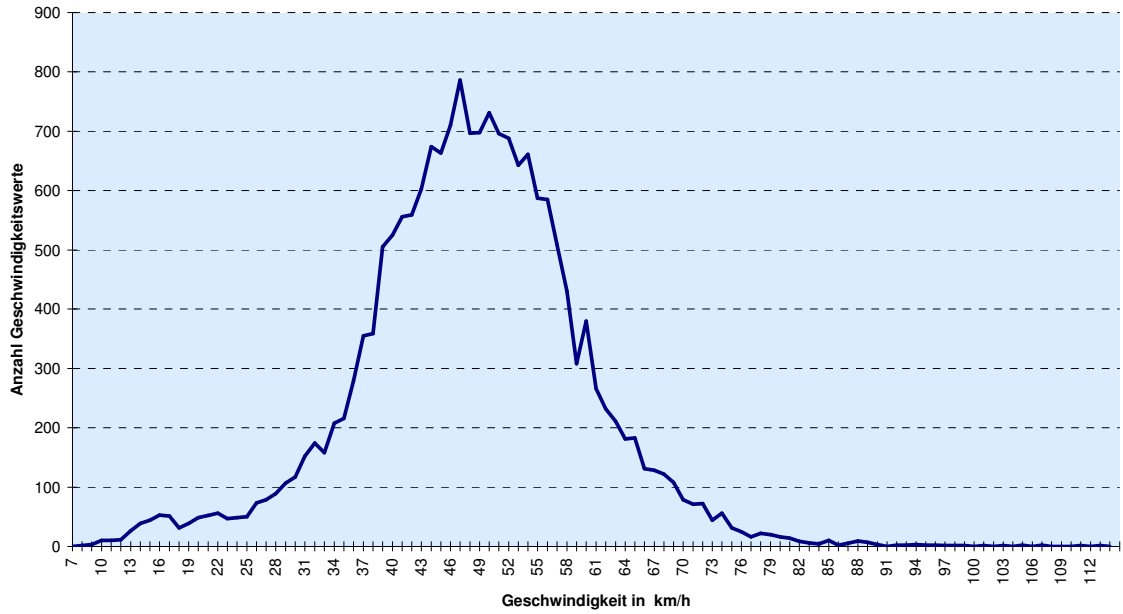
	<p><b>Überschwemmung der Borgfelder Landstraße“</b> (Siehe Anlage 2)</p>	<p>abzustimmen; Herr Schilling bot an, den Antrag auf unbestimmte Zeit zurückzustellen.</p> <p>Geschäftsordnungsantrag 1: Abstimmung über den Antrag. 4 Stimmen dafür und 2 dagegen.</p> <p>Geschäftsordnungsantrag 2: Antrag zurückstellen. 2 Stimmen dafür und 4 dagegen.</p> <p>Abstimmung über den Antrag:</p> <p>Der Antrag wurde mit 4 Gegen- und 2 Fürstimmen abgelehnt.</p>
<p>4.</p>	<p><b>Antrag „Fußgänger- und Radfahrer sicherheit“</b> <b>Papier Grede</b> (Siehe Anlage 3)</p>	<p>Zusammenfassung durch Herrn Grede und Herrn Becker (Papier Grede ist als Anlage 3 beigefügt).</p> <p>Sowohl Herr Linke als auch Frau Schirmer stellten fest, dass das Verschicken des Schreibens am Morgen des Sitzungstages mehr als spät sei und dass eine ausführliche Beantwortung durch Herrn Mathei nicht zu erwarten sei.</p> <p>Herr Mathei ging auf einige der gestellten Frage ein und teilte mit, dass von 400Kfz pro Stunde in beide Richtungen ausgegangen wird; dann können auch Begegnungen bei 5m Straßenbreite genehmigt werden. Zwei LKW müssen sich rechtlich nicht begegnen können, da es sich hier um keine Hauptverkehrsstraße handelt. Der Radverkehr müsse die Straße nutzen, wie in 30er-Zonen vorgeschrieben, auf 30er-Strecken ist es möglich, eine Fahrspur auf der Fahrbahn zu markieren. Poller auf dem Gehweg seien nicht möglich, da diese mit einem Abstand von 30-50 zur Fahrbahn gesetzt werden müssten, was an manchen Stellen des Gehwegs nicht möglich ist.</p> <p>Außerdem werde die Fahrbahnrinne rechtlich zur Straße gerechnet.</p> <p>Blumenkübel (wie z.B. in der Butendieker Landstr.) sind eine Maßnahme aus den 80er Jahren und heute nicht mehr üblich, außerdem obliege die Haftung Privatleuten.</p> <p>Auf Nachfrage teilte Herr Matthei außerdem mit, dass die Wümmbrücke nicht gewichtsbeschränkt sei, andernfalls würde dies mit einem Hinweisschild gekennzeichnet sein, er wird dies aber im Hause des ASV prüfen lassen.</p> <p>Frau Schirmer wies nochmals darauf hin, dass sie der Meinung sei, dass die Einengungen in der Butendieker Landstr. ihren Zweck besser erfüllen als die Einengungen in der Borgfelder Landstr.</p> <p>Herr Mathei erklärte ausdrücklich, dass die Einengungen so platziert werden müssen, dass dem landwirtschaftl. Verkehr problemlos ermöglicht wird, die Straße zu nutzen.</p> <p>Herr Grede schlug vor, dass ein Ortstermin durchgeführt wird, bei dem sich alle Beteiligten vor Ort treffen, um sich ein Bild machen zu können.</p> <p>Herr Ilgner schlug vor, den „Spieß umzudrehen“ und keine Vorschläge ans ASV zu unterbreiten, sondern Maßnahmen im ASV zu überlegen, die den Anwohnern präsentiert werden</p>

		<p>können.</p> <p>Herr Becker merkte an, dass zu Zeiten der Petition von Frau Hegner gesagt wurde, dass alles möglich sei, wenn nur der politische Wille da sei; er forderte den Ausschuss und Beirat auf, die Anwohner zu unterstützen.</p> <p>Im Ausschuss wurde ein Antrag formuliert, siehe Anlage 4, welchem einstimmig zugestimmt wurde.</p>
5.	<p><b>Antrag Grüne/SPD Linie 31 (Siehe Anlage 5)</b></p>	<p>Frau Schirmer und Herr Ilgner schildern, dass die BSAG bereits Haltestellen einrichten wollte und eine Abstimmung zum Antrag somit nicht mehr sehr viel Zeit hätte.</p> <p>Herr Meier teilte mit, dass er den Antrag generell befürwortet, allerdings werden einige Bürger dann Probleme bekommen, er schlug vor, die Linie insgesamt vielleicht etwas kleiner zu gestalten.</p> <p>Herr Ilgner erklärte, dass er Kontakt zum Beirat Horn aufgenommen hätte und von dort mitgeteilt wurde, dass im dortigen Streckenbereich keine 50km/h-Zone eingerichtet werden soll. Außerdem hat ein dortiger Kontakt zu Busfahrern ergeben, dass eine Beschleunigung auf 50km/h zwischen zwei Haltestellen gar nicht möglich wäre.</p> <p>Frau Binder-Lücken teilte mit, dass Herr Nussbaum einmal die 30er_Zone als bleibend zugesichert hätte, vielleicht sollte man von dort nochmals eine schriftliche Zusage einfordern.</p> <p>Herr Vahlenkamp äußerte erneut seine Zweifel an der Linie 31; diese gab es bereits vor 5 Jahren, sie wurde mangels Auslastung eingestellt.</p> <p>Ein Bürger teilte mit, dass er die Busnutzer gezählt hätte, in der Zeit von 06:00 - 09:10 Uhr seinen dies gerade einmal 32 Personen, darunter auch Schüler.</p> <p>Eine Anwohnerin aus der Kaisen-Allee war verärgert über die Ignoranz des Beirats und forderte ihn nochmals zum Handeln auf. Außerdem bat sie Herrn Mathei, Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung durchzuführen.</p> <p>Herr Ilgner schlug vor, dass sich die Fraktionen intern beraten und am Dienstag in der Beiratssitzung in Kürze abgestimmt wird. Dem Vorschlag wurde einstimmig zugestimmt.</p>
6	<p><b>Verschiedenes</b></p>	<p>Es wurde nichts vorgetragen.</p>

Herr Linke Schloss die Sitzung um 21:30 Uhr.

## Anlage 1

## Viasis 3000 Histogramm



<b>Messort:</b>	<b>Bearbeitung:</b>
<b>Auswertebeginn:</b> Mittwoch, 29.02.2012, 13:24 Uhr	<b>Auswerteende:</b> Donnerstag, 08.03.2012, 11:00 Uhr
<b>Kommentar:</b>	

Antrag der Beiratsfraktion der CDU  
für die Sitzung des Beirates Borgfeld  
am 21.02.2012

**Wirksame Maßnahmen gegen Überschwemmung der Borgfelder Landstraße**

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld spricht sich für wirksame Maßnahmen gegen die Überschwemmung der Borgfelder Landstraße hinter der kleinen Wümmebrücke stadtauswärts, beispielsweise durch den Einbau von zwei Schotten in die dortige Mauer, aus.

Wie in fast jedem Jahr ist die Borgfelder Landstraße zwischen der kleinen Wümmebrücke und dem Großen Moordamm zur Zeit wegen Überflutung nicht passierbar. Aufgrund der Minusgrade überfriert das auf der Straße stehende Wasser und wird zur spiegelglatten Eisfläche. Viele Anwohner der Warf haben sich beschwert, denn der Verkehr weicht jetzt auf die Warfer Landstraße aus, die ansonsten für den Durchgangsverkehr gesperrt ist.

Durch Schotten, die bei Bedarf geöffnet oder geschlossen werden könnten, würde ein Wasserabfluss ermöglicht. Ein weiterer Abfluss könnte unter Umständen durch eine zusätzliche Schotte im Sommerdeich erfolgen. Zwar hat die Mauer, die das Wasser des schwarzen Grabens abhält, grundsätzlich ihre Berechtigung, jedoch stellt diese Mauer ein Hindernis dar, wenn bei starken Regenfällen das Oberwasser aus Richtung Hexenberg / Ottersberg nach Westen drängt. Die im Sommerdeich vorhandenen zwei Abfluss-Schotten reichen in diesem Fall nicht aus.

Für die CDU-Beiratsfraktion im Beirat Borgfeld:

Ralf Behrend und die Fraktion der CDU

### **Anlage 3**

Sirka Rgnonti, Rolf Grede, Tom Becker

Borgfelder Landstrasse 36-42  
28357 Bremen

An den Bau-Ausschuss des Beirates Borgfeld

15.03.2012

Sehr geehrte Mitglieder des Bauausschusses des Borgfelder Beirates,

wir bedanken uns, dass Sie das Thema Verkehrssicherheit auf der Borgfelder Landstrasse auf die Tagesordnung gesetzt haben.

Da der ASV bereits durch die Petition mit diesem Thema befasst war, halten wir es für sinnvoll, Ihnen kurz chronologisch die Fakten und die ausgetauschten Argumente darzulegen, um die Zeit der Sitzung effektiv zur Diskussion nutzen zu können.

Als Anlage fügen wir deshalb die Senatsvorlage des ASV vom 20.04.2011 an, auf Basis derer der Senat seine Entscheidung für Maßnahmen in der Borgfelder Landstrasse getroffen hat.

Die dort vorgeschlagenen Maßnahmen sind ohne Absprache und entgegen den Hinweisen der Petenten vom ASV kreiert worden.

Bereits vor dem Senatsbeschluss im Mai 2011 haben wir jeden einzelnen Senator persönlich darüber informiert, dass der ASV in seiner Ausarbeitung die Senatoren, ob wissentlich oder aus Unkenntnis, mit Falschinformationen versorgt hat und die Maßnahmen keinen nennenswerten und positiven Effekt auf die Verkehrssicherheit- sowie Lärmproblematik haben werden.

Unsere Befürchtungen haben sich im Nachhinein leider bewahrheitet, sodass die Borgfelder Landstrasse weiterhin weder einen sicheren Schul- und Spazierweg, noch Sicherheit für Fahrradfahrer gewährleistet. Die veranlassten Maßnahmen haben sogar noch zusätzlichen Lärm bedingt durch sehr häufiges Hupen und Beschleunigen von Fahrzeugen verursacht.

Bezug nehmend auf diese Vorlage vom 20.04.2011 möchten wir den Vertreter des ASV daher mit folgenden Fragen zu konfrontieren:

Wie kann behauptet werden, dass von einer Straßenbreite von 6m ausgegangen wird, wenn sie an mehreren Stellen nur 4,70m breit ist?

Wie kann behauptet werden, dass sich Pkw und Lkw gut begegnen können, wenn dies in der Realität nicht möglich ist, ohne den Gehweg mit zu benutzen oder aber in Abständen von nur wenigen Zentimetern in weniger als Schrittgeschwindigkeit umeinander zu manövrieren?

Wie kann behauptet werden, dass sich Lkws begegnen können, wenn dies in der Realität unmöglich ist, ohne dass beide den Gehweg mit benutzen müssen?

Wie kann behauptet werden, dass die gemessenen Höchstgeschwindigkeiten gerade einmal bei 55kn/h liegen, wenn die Messungen des Ortschafts Geschwindigkeiten von über 70km/h nachgewiesen haben.

Wie kann behauptet werden, dass für Poller am Gehweg nicht genügend Platz zur Verfügung steht, wenn Breiten von über 2m als Gehweg zur Verfügung stehen?

Wie kann behauptet werden, dass es aufgrund der Örtlichkeiten nicht möglich ist, weitere Poller in dem vorgeschlagenen Bereich aufzustellen, wenn dort bereits ein Poller verbaut ist?

Wie kann behauptet werden, dass ein Hochbord die Fußgänger schützt, wenn zum einen an vielen Stellen durch Aufasphaltierung der Strasse kein Niveauunterschied mehr zum Gehweg besteht und zusätzlich bedingt durch die Enge der Strasse Pkw für gewöhnlich sogar die Rinne der Strasse mitbenutzen und damit die Außenspiegel in den Gehweg ragen? (In der Vergangenheit ist es bereits zum Streifen von Fußgängern durch vorbeifahrende Autos gekommen.)

Wie kann behauptet werden, dass weitere verkehrsberuhigende Maßnahmen nicht umsetzbar sind, wenn nur 500m weiter z.B. in der Butendieker Landstrasse solche (mehrere eng stehende Einengungen durch Blumenkübel) möglich sind?

Wieso ist es möglich in anderen Bremer Straßen, mit vergleichbarem Querschnitt (Osterholzer Landstrasse) den Fahrradfahrern einen markierten Fahrradbereich zu weisen und in der Borgfelder Landstrasse nicht?

Wie kann es sein, dass LKW von fast 40to Gewicht regelmäßig die kleine Wümme Brücke benutzen, obwohl diese nur für Verkehr bis zu 30to ausgelegt ist?

Neben dem Problem der Enge der Borgfelder Landstrasse ist es, wie auch bei der Lärmproblematik, vor allem die Verkehrsmenge, die die Probleme für die Verkehrssicherheit hervorgerufen hat. Vor einigen Jahren mag die Situation noch entspannter gewesen sein. Mittler Weile jedoch hat der Verkehr derart zugenommen, dass die Strasse diese Flut der Fahrzeuge nicht mehr bewältigen kann.

Wir möchten in diesem Zusammenhang daraufhin weisen, dass dies nicht nur die Anwohner der Borgfelder Landstrasse betrifft, sondern auch die Bewohner des Großen Moordammes und Butendieker Landstrasse leiden darunter, dass vor allem Nicht-Bremischer Verkehr unseren Heimatort als Abkürzung benutzt. Diesen Umstand möchten wir als Bremer Bürger nicht mehr hinnehmen müssen.

Es geht letztendlich darum, dass das ASV bei der Bewertung der Verkehrsproblematik, sei es Verkehrssicherheit oder Lärm, die Priorität auf den Verkehrsfluss und nicht auf die Borgfelder Anwohner legt.

Mit freundlichen Grüßen,

Sirka Rgnonti, Rolf Grede, Tom Becker



## **Anlage 4**

### Gemeinsamer Antrag aller am 15.2.1012 anwesenden Mitglieder des Bauausschusses an den Beirat Borgfeld.

Der Beirat Borgfeld möge beschließen:

Der Beirat Borgfeld fordert das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf, umgehend geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, um die bestehenden Gefahren für Fußgänger und Radfahrer auf der Borgfelder Landstr. zwischen Abzweig Katrepeler Landstr und Wümmebrücke auf ein Minimum zu reduzieren. Hierzu hält es der Beirat für notwendig, vorhandene Planunterlagen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen, sowie einen Ortstermin mit dem ASV, mit ortskundigen Polizeibeamten und den Mitgliedern des Bauausschusses durchzuführen.

Für die Richtigkeit :

Gez. Martin Schumacher

## Anlage 5

Prüfauftrag Buslinie 31 in Borgfeld

**SPD – Fraktion**

Bremen – Borgfeld, den 12. März 2012



### im Beirat Borgfeld

der Beirat möge beschließen:

- 1. Der Beirat Borgfeld fordert den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr auf, die geplante Streckenführung der Buslinie 31 auf Borgfelder Gebiet zu überprüfen, und dabei den Beirat Borgfeld zu beteiligen.**
- 2. Der Beirat Borgfeld erwartet, in Fragen des ÖPNV auf Borgfelder Gebiet künftig frühzeitig beteiligt zu werden.**

### Begründung:

- Die Buslinie 31 soll auf Borgfelder Gebiet den wenig frequentierten und damit unwirtschaftlichen Quartiersbus ersetzen. Gleichwohl besteht der Bedarf, für die weiter von der Linie 4 entfernt liegenden Gebiete eine ÖPNV-Verbindung zu schaffen. Der Beirat kann nicht erkennen, dass Alternativen wie z. B. ein Taxibus von/zu einer Haltestelle der Linie 4 (D-J-A oder Lehester Deich) ernsthaft überprüft wurden.
- Die nunmehr vorgesehene Streckenführung erscheint aus mehreren Gründen problematisch:
  - der Bereich Albert – Bischof – Str., Bürgermeister Kaisen – Allee, Borgfelder – Heerstraße liegt überwiegend in fußläufiger Entfernung zur Straßenbahn der Linie 4.  
Auf derselben Strecke fuhr der Quartiersbus als Zubringerfahrzeug zur Linie 4, ohne dort wirklich angenommen zu werden.
  - Die Beschränkung auf den Straßenzug Albert – Bischof – Str., Bürgermeister Kaisen – Allee berücksichtigt die Interessen der übrigen Anwohner in Borgfeld nicht ausreichend.
  - Viele Anwohner insbesondere aus Borgfeld-Ost und -West arbeiten im Bereich der Universität/ Technologiepark. Eine direkte ÖPNV-Verbindung aus Borgfeld zur Universität erscheint deshalb

sinnvoll, wird aber nur genutzt werden, wenn die Fahrzeiten akzeptabel sind. Die vorgesehene Streckenführung gab es vor Einrichtung der Linie 32 bereits in ähnlicher Form. Insbesondere wegen des zeitaufwändigen Schlenkers durch das Gewerbegebiet Haferwende und der schnelleren VBN-Buslinien wurde die Verbindung damals wenig genutzt.

- Von den Anwohnern der Bürgermeister-Kaisen-Allee wird seit langem eine weitere Verkehrsberuhigung ihrer Straße gefordert. Das Bestehen einer Buslinie darf nicht dazu führen, dass berechnete Forderungen der Anwohner zur Gewährleistung von Lebens- und Wohnqualität unerfüllbar bleiben.
- Der Beirat vermisst ein Angebot der BSAG in Wohngebieten umweltfreundliche insbesondere lärm-arme Fahrzeuge einsetzen zu wollen.
- Die geplante Streckenführung der Linie 31 wurde dem Beirat Borgfeld durch die BSAG erst vorgestellt, als bereits sämtliche Planungen abgeschlossen waren. Eine Einflussnahme des Beirats im Sinne des Beiratsgesetzes war zu diesem Zeitpunkt nicht mehr möglich.

Gerd Ilgner und die SPD - Fraktion  
Petra Kettler und Fraktion der Grünen